Rendsburger Tagespost

SONNABEND, 30. MÄRZ 2019 | VORMITTAG 13° | NACHMITTAG 16° | MORGEN 10° | LAZ SEITE 7

Kanalgeflüster

Paket-Coup Plauder-Tasche Steuer-Kniff

Gero Neidlinger, Bürgermeister von Borgstedt, ist nicht für überschäumendes Temperament bekannt. Das kann während kommunalpolitischer Wahlkämpfe durchaus ein Nachteil sein. Doch wenn man wichtige Projekte anstoßen und umsetzen will, ist ein nüchterner Blick auf die Dinge viel nützlicher. Da ist Neidlinger ganz in seinem Element. Sein gestern serviertes Amazon-Überraschungspaket ist ein typisches Beispiel für die Taktik „Erst eintüten, dann auspacken". Monatelang hat Neidlinger gemeinsam mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft und seiner Amtsverwaltung den Deal Schritt für Schritt eingefädelt, alles unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Am Ende führten Verschwiegenheit und Beharrlichkeit zum Erfolg. Gestern konnte er die Lorbeeren dieser Mühen ernten. Aber das geschah mal wieder in typischer Neidlinger-Manier. Der Bürgermeister präsentierte den Amazon-Coup so nüchtern, als würde Borgstedt demnächst eine neue Bushaltestelle bekommen.

Der sorgfältig vorbereitete Deal mit Amazon sollte auf einer Pressekonferenz im Dörpshus bekanntgegeben werden. Für 14 Uhr war diese angesetzt. Die eingeladenen Journalisten wussten zwar Bescheid, waren aber verpflichtet worden, vor dem Termin nichts verlauten zu lassen. „Sperrfrist" nennt man das in Medienkreisen. Doch einer konnte mal wieder den Mund nicht halten. Am Rande der Landtagssitzung erfuhren Radiokollegen gestern Vormittag, dass Amazon nach Borgstedt kommt. Um kurz vor 12 Uhr meldete der NDR daraufhin die Ansiedlung des Internetgiganten im „interkommunalen Gewerbegebiet Borgstedtfelde". Die Plaudertasche, auf die sich der NDR berief, war Wirtschaftsminister Bernd Buchholz.

Der Begriff „interkommunal", mit dem der NDR den Minister indirekt zitierte, war auch noch falsch. Borgstedtfelde ist keineswegs ein interkommunales Gewerbegebiet", wie Bürgermeister Neidlinger auf der Pressekonferenz betonte, sondern gehört Borgstedt ganz allein. Den gemeindlichen Anteil an der Gewerbesteuer muss Neidlinger deswegen nicht mit anderen Dörfern teilen.

Dirk Jennert
Redaktionsleiter der Landeszeitung

Borgstedt wird Amazon-Hotspot

Größer Online-Händler der Welt eröffnet im Herbst Verteilzentrum direkt an der A7 / Baukosten von mindestens 20 Millionen Euro

Von Dirk Jennert

BORGSTEDT Der weltweit größte Online-Händler Amazon will seine schleswig-holsteinischen Kunden ab Oktober von Borgstedt aus beliefern. Im Juli beginnt im Gewerbegebiet Borgstedtfelde direkt an der A7 der Bau eines Verteilzentrums. 250 Jobs sollen entstehen. Es handelt sich um den einzigen Amazon-Standort im nördlichsten Bundesland.

> *„Wir sind stolz darauf, dass wir Amazon als Weltkonzern ansiedeln können."*
>
> **Gero Neidlinger**
> Bürgermeister

Gestern Mittag wurde in einer Rendsburger Anwaltskanzlei der Grundstückskaufvertrag unterzeichnet. Vertragspartner der Gemeinde Borgstedt ist allerdings nicht Amazon, sondern der Projektentwickler Garbe Industrial Real Estate GmbH. Die Immobilienfirma aus Hamburg baut europaweit Logistikzentren und verpachtet diese anschließend an Amazon. In Borgstedt will Garbe 20 Millionen Euro investieren. Das Geschäft war von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rendsburg-Eckernförde eingefädelt worden. Geschäftsführer Kai Lass führte vor sechs Monaten auf der Münchener Immobilienmesse „Expo Real" erste Gespräche mit Amazon. Die planerischen Grundlagen schuf das Amt Hüttener Berge.

Die Firma Garbe erwarb laut Projektentwickler Markus Gronemeyer ein 62 000 Quadratmeter großes Grundstück für den Bau von zwei jeweils zwölf Meter hohen Hallen und ein 33 000 Quadratmeter großes Areal, das als Parkfläche für die Autos der Mitarbeiter und die Kleinlaster der Amazon-Lieferpartner gedacht ist. Innenausbau und Lagertechnik der Gebäude bezahlt Amazon. Zu den Kosten äußerte sich der Konzern auf LZ-Anfrage nicht.

Borgstedts Bürgermeister Gero Neidlinger will das Projekt vorantreiben: „Wir sind stolz darauf, dass wir Amazon als Weltkonzern ansiedeln können." Einstimmig habe die Gemeindevertretung am Donnerstagabend ihre Zustimmung zu dem Projekt erteilt.

Dr. Thilo Rohlfs, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, sprach von einer „tollen Nachricht" und lobte die professionelle und geräuschlose Arbeit aller Beteiligten.

Kai Lass, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rendsburg-Eckernförde und treibende Kraft hinter der Amazon-Ansiedlung, sprach von einem Leuchtturmprojekt, vergleichbar mit dem Bau der Bögl-Fabrik am Osterrönfelder Schwerlasthafen vor fünf Jahren.

Verkehrsprobleme durch Amazon fürchtet Amtsdirektor Andreas Betz nicht. Der Konzern schicke seine Lieferwagen bevorzugt außerhalb des Berufsverkehrs auf die Strecke, um Staus zu meiden, sagte er. Projektentwickler Gronemeyer ergänzte, dass auch der Neubau der Rader Hochbrücke ab 2023 Amazon nicht abgeschreckt habe. Der Konzern sieht kein Problem für seine Lieferketten. Insgesamt waren drei Standorte für das Verteilzentrum in der engeren Wahl: zwei südlich des Kanals – und Borgstedt.

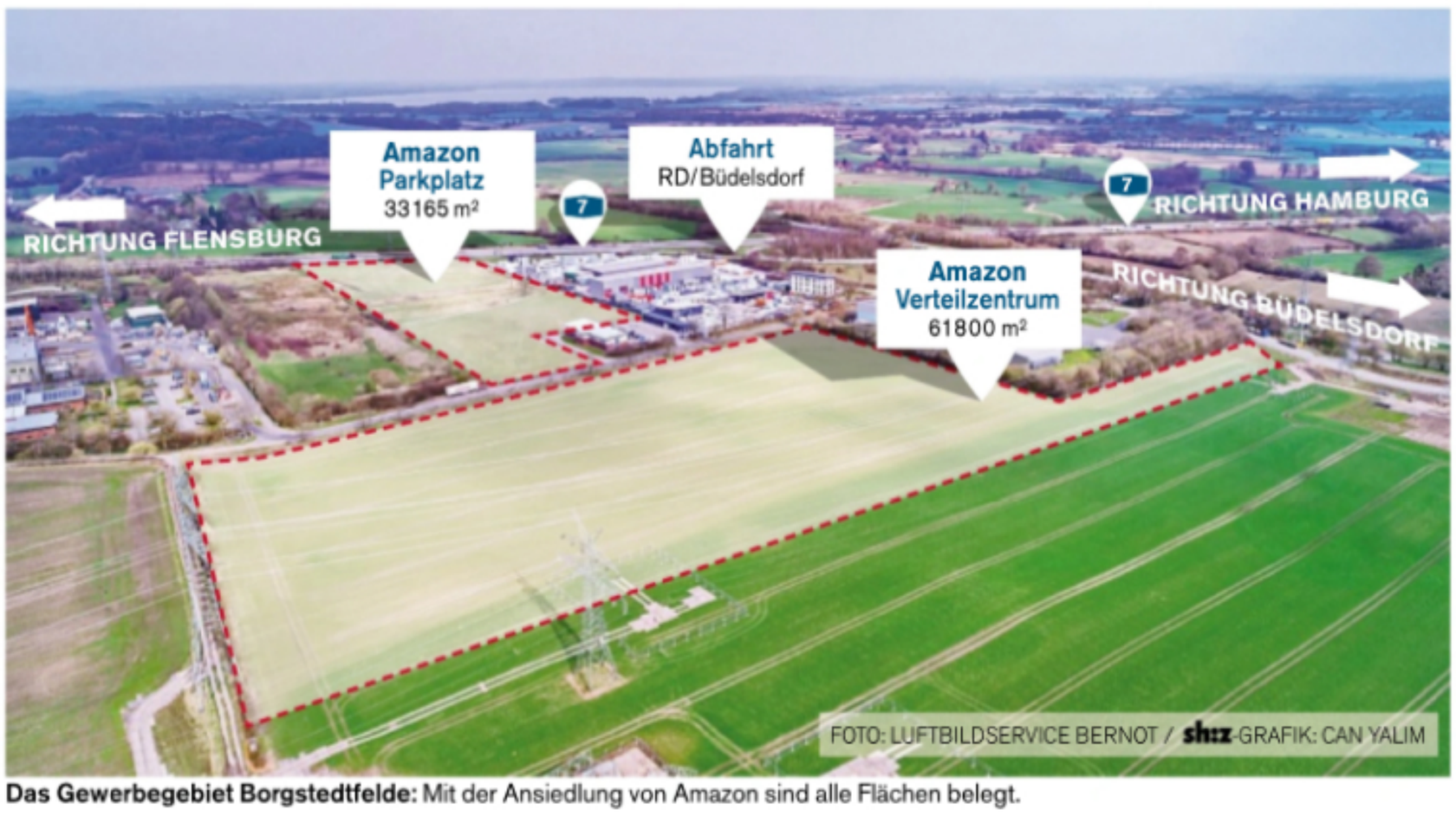

FOTO: LUFTBILDSERVICE BERNOT / shz-GRAFIK: CAN YALIM

Das Gewerbegebiet Borgstedtfelde: Mit der Ansiedlung von Amazon sind alle Flächen belegt.

In Feierlaune: Bürgermeister Gero Neidlinger, WFG-Chef Kai Lass, Projektentwickler Markus Gronemeyer, Staatssekretär Dr. Thilo Rohlfs und Amtsdirektor Andreas Betz (von links). FOTO: DJ

AMAZON IN BORGSTEDT

Täglich bis zu 800 Kleinlaster

Ab Juli errichten Bauarbeiter zunächst eine Halle mit einer Grundfläche von 4900 Quadratmetern. In dieser werden 100 Mitarbeiter die fertig angelieferten Pakete für täglich bis zu 400 Kleinlaster sortieren. Bis Mai 2020 entsteht eine zweite Halle mit 7800 Quadratmetern Grundfläche. Damit wird die Zahl der Amazon-Mitarbeiter in Borgstedt auf 250 steigen. Die Pakete werden an sechs Tagen die Woche in jeweils drei Schichten sortiert und verladen. Gesamtkapazität: Bis zu 800 Kleinlaster können zweimal täglich bestückt und auf die Reise geschickt werden. In Spitzenzeiten wie beispielsweise vor Weihnachten ergeben sich somit bis zu 1600 Fahrten.
Das Verteilzentrum wiederum wird von 40-Tonnen-Lastern mit bereits gepackten Paketen beliefert. Bis zu 56 Lkw sollen Borgstedt täglich zwischen 23 und 12 Uhr ansteuern.

Klima-Streik mit nur 80 Schülern

RENDSBURG Bis zu 80 Schüler haben gestern in Rendsburg für den Klimaschutz demonstriert. Vor zwei Wochen beteiligten sich zirka 700 Kinder und Jugendliche an der Aktion unter dem Motto „Fridays for Future". Versammlungsleiterin Svenja Petersen von der Herderschule berichtete, dass diesmal weniger über soziale Medien wie WhatsApp und Instagram geworben wurde. Die Schülerin betonte aber: „Es ist wichtig, dass wir weitermachen, egal ob wir jedes Mal oder nur jedes zweite Mal 500 Schüler erreichen."

Der Protestzug begann um 8 Uhr am Stadttheater mit etwa 80 Schülern. Etwa die Hälfte beteiligte sich an einem Protestzug, der zur Altstadt- und Herderschule, zum Helene-Lange-Gymnasium, dem Berufsbildungszentrum, zur Christian-Timm-Schule und zum Schiffbrückenplatz führte. Einer der Schlachtrufe der Schüler lautete: „Banken retten, das geht fix. Für das Klima tut ihr nix." *jhf*

Auf dem Friedrich-Rogge-Platz liefen nur noch etwa 40 Schüler mit. FOTO: JH FRANK